

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Bei der am 11ten d. M. im Dorfe Wustermark Statt gehaltenen Feuersbrunst sind 22 Familien und darunter 19 Arbeiter-Familien obdachlos geworden und haben mehr oder weniger von ihrer Habe verloren. Die Gemeinde hat zwar mit großer Bereitwilligkeit für das Unterkommen der Verunglückten und für die Abhilfe des ersten Nothstandes gesorgt, auch sind bereits von verschiedenen Seiten Unterstützungen an Geld und Sachen eingegangen. Dennoch ist die Zahl Derjenigen, denen Hülfe in ihrem Unglück gewährt werden muß, zu groß, als daß dieselben von der Gemeinde Wustermark, die im abgelaufenen Jahre durch Hagelschlag gelitten hat und durch den Brand selbst schwer betroffen wird, genügende Abhilfe erwarten können.

Ich wende mich daher an den Wohltätigkeitssinn der Kreis-Eingesessenen und hege zu denselben das Vertrauen, daß es nur dieser Anregung bedürfen wird, um dieselben zu milden Beiträgen zu veranlassen, damit insbesondere die 19 Arbeiter-Familien und diejenigen Dienstboten, welche bedeutende Verluste erlitten haben, einigen Ersatz erhalten.

Zur Annahme von milden Gaben sind
der Herr Domainen-Rath Bethge in Spandow,
der Herr Prediger Ritter in Wustermark und
der Herr Lehnschulze Weyde daselbst

bereit.

Die Vertheilung der eingehenden milden Gaben wird durch die eben Genannten unter meiner Mitwirkung geschehen.

N a u e n, den 15. Februar 1849

K ö n i g l i c h e s L a n d r a t h s - A m t.

Wolfart

v. c.